

Bernhard Schulz

(2)

Gorillas sind teurer geworden

Die Zeitung teilt heute morgen mit, daß der Preis für Gorillas gestiegen ist. Auf dem zoologischen Markt, der wahrhaft weltumspannend ist, kostet ein Gorillamännchen bis zu siebzigtausend Mark. Gorillas sind Mangelware; auch fallen Löhne und Transportkosten erschwerend ins Gewicht.

Für Leser, die sich mit der Absicht tragen, Gorillas anzuschaffen, muß diese Preisnotierung ein harter Schlag sein. Gorillas ~~im Garten oder in der Wohnung~~ zu halten, wird in Zukunft reiner Luxus sein.

Gorillas sind von Natur aus sanft und gutmütig und lieben die Einsamkeit. Ich kenne ein Gorillamädchen, das den ganzen Tag über, in eine rote Decke gehüllt, an der Wand seines Geheges hockt und die Vorübergehenden aus dunklen, melancholischen Urwaldaugen anblickt. Irgendein Ruhe oder Hagenbeck hat sie ihrer Herde entführt und in Bargeld verwandelt, und das verdrießt sie.

Gern wollen wir anerkennen, daß die Tierfängerei zwar ein abenteuerliches, jedoch ganz sicher kein leichtes Geschäft ist. Wer sein Brot mit Flußpferden, Krokodilen, Leoparden, Menschenaffen und dergleichen verdienen will, muß sich ranhalten.

Gesetzt den Fall - und Gorillas sind sehr klimaempfindlich - der Siebzigtausendmarkaffe stirbt unterwegs, was dann? Dann sind die Strapazen umsonst und die Hoffnung auf einen ruhigen Tierfängerlebensabend trügerisch gewesen. In keiner Ware steckt mehr Risiko als ~~in~~ Gorilla. Man soll sich das gut überlegen.

Als Knabe habe ich Bücher gelesen, in denen die Jagd auf Gorillas beschrieben wurde. Schon beim Lesen kam mich Furcht an, und ich nahm mir vor, um Äquatorialafrika immer einen Bogen zu machen.

Selbst die Verfasser dieser literarischen Werke gaben zu, vor Angst fast vergangen zu sein, als sie zum ersten Male das schaurig durch den Urwald hallende Getrommel vernahmen, welches die Gorillamänner erzeugen, indem sie sich gegen die Brust schlagen. Das tun sie nur bei Gefahr, und Verfasser von literarischen Werken sind eine Gefahr.

Bei der Lektüre der Nachricht, daß der Gorilla teurer und seine Anschaffung komfortabel geworden ist, fragt man sich - ich weiß nicht warum - wie hoch eigentlich der Mensch (*anthropos*) im Preise steht, wenn es der Menschenaffe (*anthropoide*) bereits auf siebzigtausend bringt.

Aber ich fürchte, ich mache mich lächerlich. Der Mensch wird nicht mehr gehandelt. Der Mensch kostet gar nichts.

(34 Zeilen)

- - - - -